

Sbereschestische Wanderer.

№ 9.

Redacteur und Verleger: Neumann.

Gleiwitz, den 26. Februar 1850.

Zusammenstellung der in der dritten Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts zur Entscheidung gekommenen Prozesse.

1) Der Knecht Paul Brzezina aus Rzendowiz, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen den Forstbeamten Niedziol, verbunden mit körperlicher Beschädigung desselben angeklagt, wurde von den Geschworenen für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe und Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt.

2) Der Schieferdecker Friedrich Bientier aus Plesch, wegen vierten Diebstahls angeklagt, wurde zu lebenswieriger Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde verurtheilt. Er war schon zehnmal wegen Diebstahls bestraft und zweimal zur Besserung detinirt gewesen.

3) Der Knecht Thomas Malotta und die Einlieger Andreas und Josepha Lukaszyk'schen Eheleute aus Groß-Wilkowiz, waren des Todtschlages an dem Stellenspächer Bartholomäus Porscz angeklagt. Malotta und Ancr. Lukaszyk wurden von den Geschworenen für schuldig, Jos. Lukaszyk für nichtschuldig erklärt. Der Gerichtshof verhängte über Jene eine achtjährige Zuchthausstrafe und sprach ihnen das Recht, die Nationalfokarde zu tragen, ab.

4) Der Tagelöhner Kilian Morzeinek aus Ottmudow, wegen zweiten gewaltsamen und resp. dritten großen gemeinen Diebstahls angeklagt, wurde zu 12jähriger Zuchthausstrafe, Verlust der Nationalfokarde und Detention bis zur Besserung und zum Nachweis des ehrlichen Erwerbes verurtheilt.

5) Der Einlieger Michael Koziol aus Groß-Chelm, wegen zweiten gewaltsamen Diebstahls angeklagt, wurde zu 15jähriger Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde verurtheilt.

6) Die Knechte Johann Machon, Franz Myrczyk und der Einlieger Joseph Mysczyk, des Straßenraubes angeklagt, wurden für nichtschuldig erklärt, von der Anklage freigesprochen und wieder in Freiheit gesetzt.

7) Die Gebrüder Peter und Johann Machon aus Althütten wegen Widersetzlichkeit gegen den Heger Brandziol in Ausübung seines Amtes mit Gewalt an der Person und körperlicher Beschädigung desselben angeklagt, wurden zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde verurtheilt.

8) Der Schneidergeselle Eduard Wittkowski aus Gleiwitz, wegen vierten Diebstahls angeklagt, wurde von den Geschworenen mit 7 gegen 5 Stimmen für schuldig erklärt, aber von dem Gerichtshofe, der bei einfacher Majorität über die Schuld des Angeklagten zu befinden hat, für unschuldig erachtet, von der Anklage freigesprochen und in Freiheit gesetzt.

9) Die Dienstmagd Caroline Smola aus Wittkow, wegen verheimlichter Schwangerschaft und Niederkunft angeklagt, wurde zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

10) Der Gärtner Johann Kabiniez aus Kamin, wegen Todtschlages seiner Ehefrau angeklagt, wurde wegen fahrlässiger Tödtung seiner Ehefrau zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

11) Der Tagelöhner Andreas Strzeja aus Dombrowka, des Straßenraubes angeklagt, wurde zu einer 18jährigen Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde verurtheilt.

12) Anton Pietrzyk, Anton Biol, Joseph Kossa und Bened. Sawlik wurden verurtheilt, und zwar: Ersterer wegen zweiten gewaltsamen, von mehreren erschwerenden Umständen begleiteten Diebstahls zu einer 15jährigen Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde; Sawlik zu eine Geldstrafe von 20 ~~Mark~~ oder im Unvermögensfalle, Zwöckentliche Gefängnißstrafe, und Biol und Pietrzyk wegen ersten gewaltsamen Diebstahls, ersterer zu einjähriger, letzterer zu neunmonatlicher Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalfokarde.

13) Der Tagelöhner Franz Suchanek, mehrerer, zum Theil zweiter gewaltsamer Diebstahle angeklagt, leugnete nicht und wurde deshalb ohne Zuziehung der Geschworenen vom Gerichtshofe zu einer 11jährigen Zuchthausstrafe, Verlust der Nationalfokarde und Detention verurtheilt.

14) Die unverehl. Agathe Kuffa, des weiten gewaltthätigen Diebstahls angeklagt, wurde zu einer 10-jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

15) Der Breitschneider Franz Mikosch aus Benzlin, des vierten Diebstahls angeklagt, wurde zu lebenswüthiger Zuchthausstrafe und Verlust der Nationalkolorade verurtheilt.

16) Der Fleisbergeselle und Wehrmann Brommisch aus Tarnowiz, zweiten gewaltthätigen Diebstahls angeklagt, war geständig und leugnete nur die Gewalt, welche auch die Geschworenen verneinten und wurde demnach vom Gerichtsbofe wegen dritten großen gemeinen Diebstahls zur Verlust der Nationalkolorade, aller Ehrenrechte, Ausstoßung aus dem Militärstande, 9-monatlicher Zuchthausstrafe und Detention beiderlei Art verurtheilt.

Hole sie Alle der Teufel!

Dr. Arthur Müller, der Herausgeber der ewigen Lampe, stand neulich vor dem Schwurgericht in Berlin eines Auftrages wegen mit der Ueberschrift: „Hole sie Alle der Teufel!“ Der Verteidiger des Angeklagten, Justizrath Eriber, begann seinen Vortrag mit den Worten: „Meine Herren Geschworenen! Hole sie Alle der Teufel! Dies ist der Titel des traglichen Auftrages.“ Die Geschworenen belohnten den Witz durch den Ausspruch: der Angeklagte sei schuldig, aber nicht strafbar, da der Art. 151 des Criminalrechts, worauf sich die Anklage stützt, aufgehoben worden ist.

Feuilleton.

Um dem großen Mangel an heirathsfähigen Frauen in Californien abzuhelfen, ist von New-York eine ganze Schiffeladung voll junger Damen unter Aufsicht einer Matrone nach San Francisco abgegangen. In gleicher Zeit suchte ein Kaufmann in den Zeitungen 200 junge, weiße, arme und tugendhafte Mädchen von leiblichem Aussehen, um sie nach Californien zu schaffen und dort an die zahlreichen Amerikaner und andern Fremden, die ihr Glück in den Goldwäschen dieses Landes gemacht haben und sich jetzt einen Haushalt begründen wollen, ehrsam zu verheirathen.

In Manchester ist neulich ein großer Billardkampf ausgefochten worden zwischen dem famosen amerikanischen Virtuosen Stark und einem Engländer Namens Roberts. Der Amerikaner war der Herausforderer und erbot sich, seinem Gegner auf 1000 Points 100 vorzugeben. Der Einsatz betrug von beiden Seiten 100 Pfund Sterling. Das Spiel dauerte drei Stunden, und der Sieg schwankte lange; zuletzt gewann der Engländer mit 1000 gegen 779 Points.

Zum Beweise, welche Verbesserungen der ungarische Krieg unter der männlichen Führung angerichtet hat, dient die Thatsache, daß allein an der kroatischen Grenze am Schlusse des letzten Militärjahres an 17,400 Wunden zugezogen sind.

G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Schmidt Viehhock ein S., todgeb., den 17. Februar. — Schum. Kraus ein S., Julius Theodor, den 19. — Schum. Kaschuba eine L., Balasca. Birstenm. Kündel eine L., Anna Francisca, den 20. —

T o d e s f ä l l e.

Gleiwitz. Auguste, Ehegattin des Gethgießer Baracka, geb. Alt, 31 J., Schwindfucht, den 22. Februar. — Ludwika S. des Tuchm. Kndler, 6 M., Krämpfe. Rosalie, Ehegattin des Schum. Niestroi, geb. Himmel, 37 J., Wasserfucht, den 23. —

B e k a n n t m a c h u n g.

Der im Kalender pro 1850 bestimmte **zweite Krammarkt** wird nicht am 3. März sondern erst **den 13. März d. J.** stattfinden.

Gleiwitz, den 23. Februar 1850.

Der **M a g i s t r a t.**

Meine Freunde und Gönner der israelitischen Gemeinde hieselbst werden zu der am 6. März in Katiwor stattfindenden Hochzeitsfeier meiner Tochter Rebecka mit Herrn A. Wachner hiedurch ergebenst eingeladen.

Gleiwitz, den 21. Februar 1850.

J. H. Kirchner.

In der Buchhandlung von

Bredull & Förster

in Gleiwitz und Beuthe

ist wieder zu haben:

Der Selbstarzt
bei äußeren Verletzungen und Entzündung
aller Art,

oder
Das Geheimniß, durch Franzbranntwein
und Salz

alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußeren und inneren Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **William Lee.** Preis 10 Sgr.

Bernhard Preuss

in Gleiwitz, weisse Berstatt N. 20,

im Hause des Gerbermeister Herrn Förster,

beehrt sich sein Etablissement als Sattler, Riemer und Tapezierer ergebenst anzuzeigen, und verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Alle in dies Fach treffenden Arbeiten werden auf Bestellung sofort angefertigt; außerdem ist eine Anzahl guter Geschirre zu beliebiger Auswahl vorräthig.

Nicht zu übersehen!

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich durch meine **persönliche Fabrik** **einkäufe von Tuchen, Boukskins** zu Beinleidern und **Rockstoffen** in den Stand gesetzt bin, sowohl fertige **Herrnkleider**, als auch im **Ausschnitt**, auffallend billige Preis zu offeriren. — Um deren geneigte Beachtung und Aufträge bittet
W. Schützer in Gleiwitz.
 Auch biete ich eine große Auswahl von **Wiener Herren- und Kinder-Hilz-Hüten**.

Mehlpreise

der amerikanischen Mühle in Schlawensitz,
 im Commissionslager bei Herrn Valentin Landsberger
 in Gleiwitz, excl. Fracht.

	Der	Ctr. von 110 dl.
Weizen = Mehl	N ^o 1	3 M ^{rk.} 6 S ^{gr.} — S ^{g.}
" " " " " " " "	" 2	2 " 20 " — "
" " " " " " " "	" 3	2 " — " — "
Roggen = Mehl	" 1	2 " 6 " — "
" " " " " " " "	" 2	2 " — " — "
" " " " " " " "	" 3	1 " 24 " — "
" Schrotmehl	" —	1 " 20 " — "
" Hausbackmehl ..	" —	1 " 26 " — "
" Futtermehl	" —	" " 26 " — "

Schlawensitz, den 25. Februar 1850.
 Die Schlawensitzer Mühlen-Administration.

Drei Gebett gute Betten sind zu verkaufen; bei
 wem — sagt die Redaction dieses Blattes.

Strohüte zum waschen und modernisiren wer-
 den angenommen von **A. C. Mondro.**

Den Herren Gartenbesizern und
 Gärtnern empfehle ich frisch erhaltene **Gemüse-**
 und **Blumen-Sämereien.**
A. Wlasowski.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten und
 Clavierunterricht erteilt **Alwine Richter,**
 wohnhaft im Hause des Hrn.
 Goldarbeiter Woblaier am Ringe.

Mineral-Brunnen

habe wie früher in Commission, welchen ich einem ge-
 ehrten Publikum in frischer Füllung bestens empfehle
 und verspreche, alle nicht vorräthige Sorten binnen acht
 Tagen nach der Begehr zur Abnahme zu stellen.
 verw. **A. Wenzlik.**

80 Ctr. gutes **Heu** hat zu verkaufen
Weinhold.

Stallung für 2 Pferde und Wagenremise sind vom
 1. April d. J. ab zu vermieten. **Rath,**
Bataillons- Arzt.

Dünger ist zu verkaufen bei **Rath,**
Bataillons- Arzt.

Ein Stück Acker von zwölf Scheffeln pr. Aussaat,
 nebst Obst- und Grasgarten, Scheuer und
 ein. m. schönen Bauplätze, nahe am Gymnasium,
 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der
 Redaction dieses Blattes.

Ring N^o 9 ist eine Wohnung, worin bisher eine
 Bäckerei betrieben wurde, sofort zu vermieten und von
 Otiern zu beziehen.
F. W. Lustig.

Bentener Vorstadt N^o 3 ist eine Stube zu ver-
 mieten und sofort zu beziehen.
 verw. **Inspector Fiedler.**

Der halbe Oberstod meines neuen Hauses bestehend
 aus 4 Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. April zu
 beziehen bei **C. Fritsche.**

Eine Wohnung nebst Zubehör, Stockgasse N^o 122
 ist vom 1. April c. sofort zu vermieten **Löwy.**

Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn im
 Oberstod meines Vorderhauses, — eine Stube im
 Hinterhause und ein Keller, sind sogleich zu vermieten
 und am 1. April zu beziehen. **Merke.**

Eine geräumige Wohnung von 4 Piecen und Küche
 auch nöthigenfalls Stallung, ist sogleich zu vermieten
 und zu beziehen. Näheres bei der Redaction.

Zwei Stuben, die eine parterre, die andere eine
 Treppe hoch, im Rehmannschen Hause, sind vom 1.
 April ab an ledige Herren zu vermieten. Nähere
 Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

Eine Wohnung ist zu vermieten bei
J. Wieners Wittwe.

Der Oberstod in meinem Hause nebst
 Zubehör, vorn heraus, ist sogleich zu vermieten
 und vom 1. April zu beziehen.
J. Lichtwig,
Klempnermeister.

Meinen geehrten Kunden mache ich bekannt, daß in diesem Jahre wieder Madame Antonie Wenzlik die Gefälligkeit haben wird, **Leinwand, Garne** etc. zum Bleichen für meine Anstalt anzunehmen und an mich zu befördern. Ich werde für die schönste reinste Bleiche Sorge tragen und hoffe meinen Concurrenten, die am hiesigen Plage gleich mir Agenturen errichtet haben, um so eher die Spitze bieten zu können, als ich selbst Besitzer einer gut eingerichteten Bleiche bin, während jene die empfangenen Gegenstände erst fremden Lohnbleichern in die Hände geben müssen.

C. F. Hartmann aus Greifenberg in Schlesien.

Indem ich mich auf die vorstehende Annonce beziehe, erlaube ich ein geehrtes Publikum von meiner Agentur recht fleißig Gebrauch zu machen. Ich werde nicht ermangeln, die mir anvertrauten Waaren schleunigst zu befördern und sie prompt den Besitzern zurückzuliefern, sobald die Bleiche beendet ist.

Anfang künftigen Monat nimmt die Leinen- und Garn-Bleiche ihren Anfang.

Gleiwitz, den 26. Februar 1850.

verw. A. Wenzlik.

Bleich-Waaren Besorgung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, wie ich für die Bleich-Anstalt des Herrn **Friedrich Wilhelm Beer** in Hirschberg auch im Laufe d. J., sowohl rohe Garne, wie auch ungebleichte Leinwand, Tisch- und Handtücher-zeuge zur Bleiche annehme.

Die bekannte Reelität, so wie die untadelhafte Bleiche dieses Hauses ist durch eine lange Reihe von Jahren genugsam bekannt, und bitte ich deshalb alle in dies Fach fallende Aufträge für obiges Haus an mich befördern zu wollen.

Gleiwitz, im Februar 1850.

J. O. Klose, am Ringe.

Vier Haferbeete von der Klotzig bis Richtersdorf sind sofort zu verpachten; von wem — sagt die Redaction dieses Blattes.

Feld und Wiese, drei ehemalige Hopfengärten sind zu verkaufen; das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Weizen, der Scheffel	Roggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Erbsen, der Scheffel	Karotten der Scheffel	Stroh, das Schock	Heu, des Centner	Butter, des Quart
		of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.	of Sgr. Pf.
Gleiwitz, den 19. Februar.	Höchster	1 15	27	25	18	1 5	12	3	18	13
	Niedrigster	1 13	25	23	16					
Matibor, den 21. Februar.	Höchster	1 19 6	28	24	18 6	1 2	7 6	2 20	22	16
	Niedrigster	1 17 6	25	20 6	16	26 6			16	13
Oppeln, den 18. Februar.	Höchster	1 20	28	25	17 6	1 10	15			
	Niedrigster	1 12	27	23	16 6	1 5				